



Pressemitteilung

Nr. 30

München, 11.05.2010

Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband e. V.

Pressereferat

Bavariaring 37
80336 München
Postfach 15 02 09

Tel. 089/721001-28
Fax 089/721001-55
presse@bllv.de
www.bllv.de

BLLV kritisiert Online -Abfrage zum Übertritt

BLLV -Präsident Klaus Wenzel: „Die neuen Regelungen sind bei Eltern und Lehrern längst durchgefallen“ / Bedürfnisse von Kindern kommen viel zu kurz

Pressereferentin
Andrea Schwarz M.A.

München - Das Übertrittsprozedere nimmt immer groteskere Formen an: So sollen sich vom 11. bis 20. Mai Elternbeiratsvorsitzende ausgewählter Grundschulen an einer vom Kultusministerium gestarteten Online -Abfrage beteiligen und im Rahmen dieser „Prozessbegleitung“ ihre Erfahrungen mit dem neuen Übertrittsverfahren rückmelden. In einem Schreiben des Kultusministeriums an Elternbeiratsvorsitzende verschiedener Grundschulen heißt es, dass die „gelungene Gestaltung der Übertrittsphase höchste Priorität“ genieße. Das Schreiben liegt dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) vor. Überprüft werden sollen Akzeptanz und Effizienz der Neuregelungen, heißt es darin weiter.

„Die neuen Übertrittsregelungen sind bei Eltern und Lehrern längst durchgefallen“, kommentierte BLLV -Präsident Klaus Wenzel heute in München. Jetzt würden nicht mehr nur die Schüler gemessen und gewogen, sondern auch die Akzeptanz der Beteiligten. „Solche Verfahren machen den Übertritt und die damit verbundene Quälerei, der Kinder, Eltern und Lehrer über Monate ausgesetzt sind, nicht attraktiver. Sie muten angesichts der massiven Probleme eher zynisch an.“ Wenzel stellte zudem die Frage, wie repräsentativ eine solche Online-Abfrage überhaupt sein könne, zumal nur relativ wenige Schulen ausgewählt worden seien. Er forderte das Kultusministerium auf, sämtliche Ergebnisse der Befragung transparent zu machen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wieder einmal zeige sich, „dass es nicht um die Bedürfnisse der Kinder geht, sondern darum, die fragwürdige und von vielen Seiten kritisierte zu frühe Auslese von Kindern zu rechtfertigen.“ Wenzel betonte: „Lehrer/innen und Eltern haben kein Erkenntnisproblem, sondern den dringenden Wunsch nach kinderfreundlichen Verbesserungen in unserem Schulsystem.“

Die vielen in jüngster Zeit gestarteten Umfragen und Erhebungen des Kultusministeriums - u. a. auch zur neuen gymnasialen Oberstufe - gaukeln aus Sicht des BLLV- Präsidenten lediglich Aktionismus vor, „im Grunde genommen bleibt aber alles beim Alten.“ ♦